



(Lübeck/Ostsee ©Christian Scheinost)

**Wenn Gott dir eine Tür zuschlägt, öff-
net er dir ein Fenster!**

(©Lebensweisheit aus Russland)

IMPULS zum 3. Adventssonntag

„Selig, wer an mir keinen Anstoß nimmt!“ So die Antwort Jesu an Johannes den Täufer, der im Gefängnis sitzt und sein Leben und Wirken, seine Erwartungen an den „Messias“ reflektiert. Eine einladende Aufforderung auch an die Christinnen und Christen in der Gemeinde des Matthäus. In der Zeit 80-90 n. Chr., in der 3. Generation nach dem grundlegenden Ereignis von Tod und Auferstehung Jesu, zeigen sich innergemeindliche Probleme. Die Erwartung der Wiederkunft Jesu ist enttäuscht worden und so konzentrieren sie sich nun auf das gegenwärtige Leben und auf die „diesseitige Zukunft der Kirche“ und leben dabei eher „halbherzig christlich“. Sie bekennen sich zu Jesus Christus dem Herrn, aber „den Willen des Vaters im Himmel“ tun sie nicht. Glaube und Taten stimmen nicht überein. Matthäus spricht im 24. Kapitel davon, dass „die Liebe der Vielen erkaltet ist“. (Mt 24,12) **„Selig, wer an mir keinen Anstoß nimmt!“** Diese Aufforderung thematisiert wohl zum einen ein Zweifeln an der Gestalt Jesu als Messias, zum anderen ist es eine Aufforderung nach einem christlichen Weg zu suchen, der auch für zukünftige Generationen eine Kraftquelle ist, die das Leben bewusst gelingen lässt.

„Selig, wer an mir keinen Anstoß nimmt!“ Vielleicht wäre es gut, wenn auch wir Christinnen und Christen heute einmal Anstoß an Jesus nehmen. Nicht als Zeichen des „Unglaubens“, vielmehr im guten Sinn. Sich anstoßen lassen zu Fragen, die aufrütteln, denn eine allzu „behäbige“ Glaubenspraxis, allzu vertraute, gewohnte Rituale und immer wieder wiederholte Formulierungen werden schnell zu Phrasen hinter denen unser Herz nicht mehr steht. **„Selig, wer an mir keinen Anstoß nimmt“** ist eine unmissverständliche Einladung mein „Christenleben“ neu zu denken und Gott in diesen Tagen, in dieser „Weltzeit“ auf die Spur zu kommen. „Seine Wege sind nicht unsere Wege“, so drückte es einst der Prophet Jesaja (Jes 55,8) aus. Es gilt die Zeichen der Zeit heute neu und anders zu entziffern und darauf mutig und hoffnungsvoll zu antworten. Das geschieht, wenn Menschen nicht nur verzagt die Schultern zucken im Blick auf den Krieg, den Terror und das Leid in

unserer Welt sondern mutig – schon im Kleinen beginnend – Wege der Versöhnung gehen, für entrechtete Frauen eintreten und die „Geißel“ des Kriegs stetig anmahnen. Das geschieht auch, wenn Menschen nicht nur das Dunkel der Misere wahrnehmen, sondern auch den Weg, wagen aufzustehen und dem Licht entgegenzugehen. Das geschieht, wenn Menschen sich Fragen öffnen, die im Blick auf Jesus Christus und nicht im Blick auf die dogmatischen Glaubenssätze der „katholischen Kirche“ so ganz andere, unerwartete Antworten zulassen. **„Selig, wer an mir keinen Anstoß nimmt“**. Eine Einladung sich auf Jesus, den Messias, damals und heute einzulassen. Seine Herzenstür steht allen offen, die ihm begegnen wollen, gleich welcher Hautfarbe, Kultur oder Religion. Er hat seine Barmherzigkeit, sein bedingungsloses Lieben vor sein richtendes Wirken gestellt. Deswegen dürfen sich die Menschen freuen, jauchzen und frohlocken, denn er ist gekommen als Retter, als Erlöser für alle Menschen. Tochter Zion freue dich, Menschheit freue dich, Christen und Christinnen freuet euch und lebt und zeigt: **GOTT IST DA, FERN UND NAH, LOBSINGT IHM, HALLELUJA.**

Lesen der Bibelstelle Mt 11, 2-11 - Gebetsvorschlag/Meditation

Du Gott Immanuel, Gott-mit-uns,
ich möchte Dir danken.

Du bist Musik, der Klang und der Glanz in meiner Seele.
Du hast schon so oft die schlechte Stimmung verwandelt
und die lahm gewordenen Flügel meines Glaubenslebens
mit neuem Schwung belebt.

Ich danke Dir.

Durch Dich kann ich die Welt,
die Menschen und mich selbst
in einem neuen, in einem erlösenden Licht sehen.

Gaudete – ich freue mich und danke Dir Gott.

Dir sei Lob und Preis in alle Ewigkeit. Amen.

GAUDETE – FREUE DICH!

Eine Tür steht Dir offen:

Tritt ein,
bring Dich herein,
dein Glück, deine Freude,
dein Leid, deine Not.

Ein Raum steht Dir offen,

in dem du willkommen bist,
ein Raum der Versöhnung,
ein Ort der Erlösung,
der Dich verwandelt.

Gottes Herzenstür steht dir offen:

Lass los – tritt ein
und spüre
angekommen zu sein
in Seiner Geborgenheit,
in Seiner Liebe,
in Seiner vergebenden Erlösung.

GAUDETE – FREUE DICH!